

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Zusatz-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 21.

Sonnabend, den 14. März 1908.

30. Jahrg.

Hundschau. Deutschland.

Aus Helgoland wird gemeldet: Der Kaiser stattete Montag während der Mittagszeit dem Oberlande einen Besuch ab. Bei der Landung wurde er von dem Kommandanten sowie dem Gemeindevorsteher und einer Anzahl Ehrenjungfrauen in Helgoländer Tracht empfangen. Der Kaiser besichtigte die Schugarbeiten und nahm später beim Kommandanten das Frühstück ein.

Der Kaiser in Bremen. Von seiner Helgolandsfahrt traf der Kaiser Dienstag nachmittag in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen in Bremen ein, um in den Senatorenräumen des Rathsfellers einen kurzen Aufenthalt zu nehmen. Zur Begrüßung am Bahnhofe waren der präsidierende Bürgermeister Dr. Pauli und Bürgermeister Dr. Marcus erschienen. Durch die reichbesetzte Stadt erfolgte die Fahrt zum Rathsfeller. An dem Frühstück nahmen sieben Herren des Senates, ferner vom Norddeutschen Lloyd der Vorsitzende des Aufsichtsrates Georg Plate und Generaldirektor Dr. Wegand, und vom Infanterieregiment Bremen Oberst v. Webers teil. Der Aufenthalt des Kaisers im Rathsfeller dauerte zwei Stunden. Dann fand die Abreise nach Berlin statt, wo der Kaiser Dienstag abends eintraf.

Der Kaiser bestimmte als Modell für ein Geschenk für das Deutsche Museum in München die Nachahmung des am vergangenen Sonnabend in Wilhelmshaven von Stapel gelaufenen Linien Schiffes „Raffau“.

Prinzregent Luitpold von Bayern vollendete am Donnerstag das 87. Lebensjahr.

Die Begegnung unseres Kaisers mit dem Könige Viktor Emanuel von Italien wird in Venedig schon auf der Hinreise Kaiser Wilhelms nach Korfu stattfinden. Das Kaiserpaar nimmt an Bord der „Hohenzollern“, die inzwischen vor Venedig eintrifft, Wohnung. Für den 26. März ist die Zusammenkunft der beiden verbündeten Monarchen geplant. Danach begibt sich das Kaiserpaar nach Korfu, wo in dem ehemals der Kaiserin Elisabeth gehörigen Schlosse Achilleion die letzte Hand an den Vorbereitungen zur Aufnahme des gegenwärtigen Besizers, des deutschen Kaiserpaars, gelegt wird.

Gelegentlich des Besuches unseres Kaisers beim Kaiser Franz Joseph wird laut „B. Z.“ wahrscheinlich auch der Reichskanzler Fürst Bülow zugegen sein, um dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Freiherrn v. Aehrenthal den verschobenen Gegenbesuch abzuklaffen.

Beim Kaiser fand Mittwoch abend das alljährliche sogenannte Volkshofterndin statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Prinz August Wilhelm von Preußen, der seit Sonnabend zum Besuch bei seiner Braut, Prinzessin Alexandra von Schleswig-Holstein-Glücksburg, auf dem Schlosse zu Glücksburg weilt, wird voraussichtlich noch zwei Wochen dort bleiben.

Der Termin der diesjährigen Landtagswahlen.

Berlin, 11. März. Der Finanzminister Freiherr von Adelund teilte gestern den Vorsitzenden der Fraktionen des Landtages mit, daß der Schluß des Landtages für Anfang April beabsichtigt sei. Die Neuwahlen

würden Mitte Juni und die Berufung des neuen Landtages zu seiner ersten Arbeitssession Anfang Oktober erfolgen.

Berlin, 11. März. Nach Begründung der Interpellation betr. die Beamtenbesoldungsvorlage erklärte der Vizepräsident des Staatsministeriums Herr von Bethmann-Hollweg, daß der neue Landtag im Oktober d. J. einberufen würde und dann dem Hause die Vorlage zugehen werde und daß ihr rückwirkende Kraft auf den 1. April beigelegt werden wird. Der Minister erklärte, daß man auch in diesem Jahre wieder Teuerungszulagen — 100 Mark für alle Unterbeamten, 150 Mark für die mittleren Beamten — gewähren wolle.

Die Enthüllungen der „Times“ über den Kaiserbrief.

Die ebenso boshafte wie listische neueste Hege der berüchtigten Londoner „Times“ hat Montag auch im Ober- und Unterhause in London die gehässige Zurückweisung erhalten. Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Asquith, daß er keinen Ausführungen vom letzten Freitag nichts weiter hinzuzufügen habe, als daß Lord Tweedmouth sofort nach Empfang des Briefes Kaiser Wilhelms diesen Brief dem Staatssekretär des Äußeren Sir Edward Grey gezeigt und sich mit Grey darüber verständigt habe, daß der Brief keinen offiziellen Charakter trage und als eine Privatmitteilung zu behandeln sei. (Beifall.) Es könne absolut keine Rede davon sein, eine private, persönliche Korrespondenz auf den Tisch des Hauses niederzulegen.

Der Versuch der Londoner „Times“, die Tatsache eines privaten und unpolitischen Briefwechsels zwischen dem Kaiser Wilhelm II. und Lord Tweedmouth, den ersten Lord der britischen Admiralität, in sensationeller und deutsch-feindlicher Weise auszunutzen, hat den König Eduard, wie die „N. O. C.“ von zuständiger Seite erfährt, dazu veranlaßt, ein sehr herzlich und freundschaftlich gehaltenes Schreiben an den Deutschen Kaiser zu richten. In diesem Schreiben stellt sich der König ganz auf den Standpunkt, den das englische Parlament und, mit überwältigender Mehrheit, die Presse und das Publikum Englands dahin eingenommen haben, daß das Verhalten der „Times“ auf das schärfste zu mißbilligen sei. Diese Stellungnahme des britischen Herrschers wird in Deutschland wie in England den besten Eindruck hervorrufen.

Rußland.

Petersburg, 10. März. Der Gesundheitszustand des Generals Stoessel hat sich seit der Verkündigung des Urteils des Kriegsgerichts außerordentlich verschlechtert. Die Ärzte befürchten, daß Stoessel seine im Gnadenwege in zehnjährige Festungshaft umgewandelte Strafe nicht überleben wird. General Stoessel hat daher persönlich noch ein Gesuch an den Zaren eingereicht, worin er um volle Begnadigung bittet, weil er krank sei und eine Kur gebrauchen müsse. Von Stoessels Mitangeklagten wird General Jock demnächst zum Divisionskommandeur ernannt werden; auch die Generale Smirnow und Reuß sollen neue Kommandos erhalten.

Marokko.

Den Franzosen, die mangels jedes Erfolges in ihren bisherigen militärischen Unternehmungen gegen die Marokkaner den bewaffneten Vormarsch bis auf weiteres eingestellt haben, erwächst anscheinend in der heillosen Geldnot des Sultans Mulay Hafid ein wertvoller

Bundesgenosse. Vorläufig beschlagnahmt der Sultans das Eigentum aller Beamten, die Abdul Aziz treu bleiben, und läßt deren Häuser sowie diejenigen der Führer der Leibgarde des rechtmäßigen Sultans ausplündern. Dabei kommt indessen so wenig heraus, daß sich in dem verschwiegensten Winkel des Herzogs Mulay Hafids der Wunsch nach einer Anleihe bei dem finanzkräftigen Frankreich zu regen beginnt. Dem mit Gold beladenen Eiel der Franzosen winkt in Marokko jedenfalls bessere Erfolge als allen kriegerischen Unternehmungen Frankreichs.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.S., den 13. März 1908.

(Die Beerdigung) des verstorbenen Herrn Lehrer und Chorregent Franz Torka, welche am Mittwoch vormittag stattfand, gestaltete sich zu einer imponanten, hier noch nicht dagewesenen Trauerkundgebung und legte Zeugnis ab von der großen Liebe und Anhänglichkeit, welche man dem so jäh Verbliebenen hier und in der Umgegend entgegenbrachte. Selbst aus weiter Ferne waren Kollegen und Freunde des Verstorbenen in großer Anzahl herbeigezogen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Besonders zahlreich war die Lehrerschaft vertreten, an deren Spitze Herr Kreis-Schulinspektor Dr. Resnikow aus Ansbach erschienen war. — Die Begräbnisfeierlichkeit wurde vormittags 10 Uhr vor dem Trauerhause mit dem Männerchor: „Betnet nicht, trauert nicht, betet an“, gesungen von den Männergesangsverein und Lehrerverein, in erhebender Weise eingeleitet. Nach der durch die Geistlichkeit vollzogenen Einsegnungsfeier sang der Pfarr-Gäcilien-Verein eine Trauerweise. Alsdann setzte sich der endlose Leichenzug unter dem Gesang des Miserere und den Trauerklängen der Stadtkapelle in Bewegung: Voran die Schulkinder, dann hinter der Kapelle der Kriegerverein, der kath. Bürgerverein, der kath. Gesellenverein, der Männergesangs-Verein, der Lehrerverein, der Pfarr-Gäcilienverein, die hochw. Geistlichkeit, der metallene Sarg mit der Leiche des lieben Entschlafenen, getragen von Mitgliedern des Kriegervereins, die Angehörigen und das überaus zahlreiche Trauergefolge, welches sich aus allen Kreisen von hier und aus der Umgegend zusammenfand. Die Leiche wurde zunächst in der Pfarrkirche aufgebahrt, woselbst ein feierliches Totenamt celebriert wurde, zu welchem der Kirchenchor die Requiemmesse sang. Vorher hielt Herr Kaplan Voch, selbst aufs tiefste bewegt über den Tod des lieben Freundes, eine deutsche Ansprache, in welcher er den Verstorbenen als Ehrenmann, guten Christen und braven Lehrer mit ergreifenden Worten schilderte. — Nach Abhaltung des Kondukt bewegte sich der Leichenzug auf den Friedhof. Am Grabe angekommen, sang zunächst der Pfarr-Gäcilien-Verein das tiefempfundene Lied: „Ueber den Sternen.“ Nach der Einsegnung wurde die Leiche in das Grab gesenkt. Hierauf hielt Herr Pfarrer Mitzel aus Warzkowitz an die polnischen Leidtragenden, welche in großer Anzahl aus Olschin und Umgegend, dem vorhergehenden Wirkungsorte des Entschlafenen, herbeigezogen waren, eine ermahnende Ansprache. Namens des Verstorbenen dankte ein Unerwandter derselben, der Franziskaner-Pater Xaver (Sgoll) aus Banewitz, Allen, welche dem Verbliebenen Liebe und Vertrauen entgegen-

gebracht und die letzte Ehre erwiesen haben. Mit dem Männerchor: „Sängers Testament“ endete die Trauerfeier um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Herrliche Kranzpenden wurden am Grabe niedergelegt. — Der liebe, gute Verstorbene ruhet nun im Schoße der kühlen Erde. Sein Andenken aber wird in den Herzen Aller, die ihn kannten, unvergänglich bleiben.

S (Herr Referendar Bucher) ist aus Breslau dem hiesigen königl. Amtsgericht auf die Dauer von 9 Monaten überwiesen worden.

S (Die Generalversammlung der Schützenhilfe) findet am kommenden Sonntag des Vortragsabends des Flottenvereins wegen bereits um 4 Uhr nachmittags statt. (S. Zuf.)

S (Freiw. Feuerlösch- und Rettungsverein.) Die gestern im Verloslotale stattgefundene Generalversammlung war von etwa 100 Mitgliedern zahlreich besucht. Herr Brandmeister Holzog eröffnete dieselbe mit einem dreiwöchigen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser. Der Versammlung wurden die seitens des Vorstandes zu Abteilungsleitern ernannten Kommodoren bekannt gegeben. Es sind dies für die I. Abteilung (Steiger und Leiter) die Herren Privatier Gebhardt, Wagenbauer G. Oppowitsch und Schneidemeister Kucz, für die II. Abteilung (Hydranten) die Herren Galowitz Fojtich und Lehrer Wese, für die III. Abteilung die Herren Schuhmachermeister Pludra und Schuhmachermeister Palkowetz und für die IV. (Sackhals- und Wach-)Abteilung die Herren Friseur Wrobel und Kammerer Pawlik. — Auf Vorschlag des Vorstandes ernannte die Versammlung das langjährige und bewährte Mitglied des Vereins Herrn Kirschnermüller zum Vorsitzenden unter Überreichung eines Ehrenbriefes. Ferner wurden die langjährigen Mitglieder Handelsmann Habraschek, Handelsmann Eipka, Maurer Wilde, Füttermeister Gladisch durch Überreichung von Ehren diplomen ausgezeichnet. Die Versammlung ermächtigte den Vorstand, die erforderlichen Schritte wegen Beschaffung einer neuen fahrbaren Schiebleiter zu unternehmen. Anschließend an die Generalsammlung fand ein Appell behufs Aufnahme der im Besitze der Mitglieder befindlichen Sachen zc. statt.

S (Ferd und Wagen gestohlen) wurden am Dienstag mittag hier selbst dem Bauern Johann Schiwel aus Goldmannsdorf, welcher sein Gefährt auf der Schützenstraße neben dem Linzerischen Gasthause ausgeparkt hatte. Die Spighuben, zwei Handwerksburden, sind noch am selben Abend in Loslau festgenommen und denselben das gestohlene Gut wieder abgenommen worden.

S (Der Viehmarkt), welcher Mittwoch hier selbst abgehalten wurde, war zahlreich besucht. Das Vieh fand bei mäßigen Preisen guten Absatz. Am Pferdemarkt war nur zum meist minderwertiges Material aufgetrieben, das tags vorher in Rybnik Pferdemarkt stattfand. Der Geschäftsgang war demnach ein stauer. — Der Jahrmarkt am Donnerstag war schwach besucht.

S (Feuer.) Mittwoch abend in der 6. Stunde brach in einer zum Dominium Oberborin (Besitzer Herr Rittergutsbesitzer Schippan) gehörigen Scheune, in welcher ca. 300 Ctr. Spreu lagerten, Feuer aus. Durch tatkräftiges Eingreifen der Dominialarbeiter, sowie der telephonisch herbeigerufenen Sohraner Feuerwehr gelang es, das Feuer zu ersticken und die Scheune zu erhalten. Neben letzterer lagerten in einem Stellerraum ca. 6000 Liter Spiritus.

n Baranowiz, 12. März. Am Sonntag, den 8. d. Mz. wurde die ländliche Fortbildungsschule in Baranowiz durch den kgl. KreisSchulinspektor Herrn Dr. N. z. s. i. e. l. einer Revision unterzogen. Bei derselben waren folgende Herren anwesend: Rittergutsbesitzer Bened. Vordörfer, Oeconomie-Inspektor Tannhäuser, Revierförster Fräschel, Wirtschaftsassistent Bodinka, sämtlich aus Baranowiz, ferner Landwirtschaftslehrer Pursche und Ackerbauhilfer Bohje aus Poppelau. Leiter der Schule ist Herr Lehrer Naburkowitz. Die Prüfung erstreckte sich auf Landwirtschaftskunde, Lesen, Rechnen und Geschichte. Am Schlusse der Prüfung hielt der Herr KreisSchulinspektor an die Schüler eine Ansprache, in welcher er seine und der genannten Herren vollste Befriedigung über die Leistungen der Schüler aussprach.

*** (Von der Oberschlesischen Zentrums-partei.)** Eine Sitzung des Bezirksausschusses der Zentrumspartei für den Regierungsbezirk

Dypeln fand Montag in Randzin unter Leitung des Reichs- und Landtagsabg. Zb. Kommissars Glowacki statt. An derselben nahmen ungefähr 50 Delegierte sämtlicher Wahlkreise Oberschlesiens teil. Von Abgeordneten waren anwesend: Reichsgraf Oppersdorf, Stitzbrat Horn, Zb. Kommissar Glowacki, Rechtsanwält Dr. Hager, Graf Praschna, Graf Ballstrom jun. und Justizrat Faltin, sowie die früheren Abgeordneten Geheimrer Justizrat Tschaja und Generaldirektor Dr. Stephan. Einziger Gegenstand der Tagesordnung waren die bevorstehenden Landtagswahlen. Nach dreistündiger Debatte einigte man sich auf vier Anträge des Generaldirektor Dr. Stephan, welche mit einigen vom Grafen Praschna gestellten Abänderungen mit großer Majorität angenommen wurden. Derselben behandeln die Stellung, welche das oberschlesische Zentrum zu den übrigen Parteien bei den bevorstehenden Landtagswahlen zu beobachten habe und sollen als Richtlinien für die Beratungen der einzelnen Kreiswahlkommitees dienen. Als Vertreter des Wahlkreises Ratibor nahmen an den Verhandlungen Stadtpfarrer Bredler und Oberkaplan Ertrajz teil.

S (Kompromiß zwischen Zentrum und Polen.) Der „Dziennik Poznancki“ bringt in seiner heutigen Nr. einen Leitartikel betr. des vor einigen Tagen in Randzin anläßlich der stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses der Zentrumspartei des Regierungsbezirks Dypeln geschlossenen Kompromisses zwischen Zentrum und Polen hinsichtlich der diesjährigen Landtagswahlen. Derselbe nächste Woche werden in verschiedenen Orten Oberschlesiens, u. A. in Sohrau O., öffentliche Versammlungen stattfinden, in denen das Kompromiß proklamiert werden wird.

*** (Zu den Landtagswahlen im Wahlkreis Dypeln)** berichten die „Dypelner Nachrichten“: In einer am Sonntagabend stattgehabten Vertrauensmänner-Versammlung des patriotischen Wahlvereins, welche im Formschon Hotel stattfand, wurde die Frage, ob es angeleglich sei, in Kompromißverhandlungen mit der Zentrumspartei zu treten, berührt. Es wurde beschlossen, in diesbezügliche Verhandlungen mit der Kreiswahlkommitee der Zentrumspartei einzutreten. Die Kandidatenfrage wurde nicht berührt.

*** (Eine beneidenswerte Kommune)** ist das Städtchen Mitzstadt. Es besitzt einen ausgedehnten Forst, der für die Stadt eine ansehnliche Einnahmequelle bildet. Die Erträge daraus sind so bedeutend, daß sie alle städtischen Ausgaben decken und demzufolge keine Kommunalsteuern erhoben zu werden brauchen.

*** (Der 100,000 Mark Gewinn)** der kürzlich gezogenen dritten preussischen Klassenlotterie ist auf die Nummer 193,001 nach Frankfurt a. M. gefallen. Zu den glücklichen Gewinnern gehören 3 von Wagenmiller des dortigen Hauptbahnhofs, die seit kurzem die Hälfte jenes Loses spielten. Mehrere Jahre hindurch bestand sich das Los in den Händen eines Stuttgarter Glanzwebers, der es aber aufgab, da es niemals mit einem nennenswerten Gewinn gezogen worden war.

*** (Zwanzig Jahre im Dienste der Nächstenliebe.)** Im Kloster der Barmherzigen Brüder zu Bogutschitz starb am Sonntag der stellvertretende Prior, Frater Superior Laurentius, im Alter von 76 Jahren. Der Verstorbene hat länger als 50 Jahre seine Dienste dem Kloster der Barmherzigen Brüder zu Bogutschitz geweiht und konnte noch in voller Mäßigkeit sein Jubiläum als Ordensmann feiern.

*** (Strafkammer Ratibor.)** Eine Mißgeldschwindlerin ist die Dienstmagd Amalie Nielsch aus Bobskau. Sie hat sich in den Monaten Mai, Juni und Dezember v. J. bei mehreren Grundbesitzern als Dienstmagd vermerkt und jedesmal Anzahl von 6 bis zu 10 Mk. erhalten. Sie ist aber bei keinem der Besitzer in den Dienst getreten. Sie verbißt zur Zeit eine neunmonatige Gefängnisstrafe in Niess und wurde wegen ihrer Straftaten Dienstag zu noch zwei Jahren Gefängnis verurteilt. — Der Händler Theodor Willas aus Ofkna war am 30. November 1907 bei Romanshof in einen Güterzug hineingefahren, so daß sein Wagen mit Pferd in den Graben geschleudert wurde. Schaden hat niemand erlitten. Er wurde wegen schuldloser Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Arbeiter Johann

Gylich aus Benschütz stahl im November 1907 in Reichsdorf dem Priesterträger Moj aus Benschütz dessen Fahrpad, welches er vor dem Gasthause Wiskenberg hatte stehen lassen. Als Moj das Rad zurückverlangte, forderte er 15 M. und gab an, er habe das Rad von einem Lubertanzen gekauft. Die 15 M. erhielt er nicht, dafür aber von der Strafkammer drei Jahre Gefängnis, weil er schon vorbestraft ist. Er wurde sofort verhaftet. Bei Verurteilung des Urteils äußerte er: „Ich habe dem Kaiser geküßt, so kann ich auch hier im Gefängnis drei Jahre dienen.“ — Das Kreiswaidchen Rosalie Mustel aus Rybnik hatte am 31. Januar er. auf der Dorfstraße hier von dem Wagen des Händlers Porwoll aus Romnowitz einen fast neuen Paletot entwendet. Mit diesem begab sie sich nach der Herberge in der Jungferstraße und verkaufte ihn dort für 50 Pf., welche sie sofort mit dem Käufer in Schwapp umlegte. Sie ist schon sehr häufig vorbestraft. Sie wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

*** (Verhunger.)** Aus Rybnik, Nr. B. H., wird berichtet: Seit mehreren Jahren wohnt hier in einer Kammer der Kohlenhändler Pantolomäus Schmorika. Der alte Junggeselle war von Gurkau zugezogen und beschäftigte sich damit, im Winter auf der Chaussee an der Heinrichsgrube die Steinbohlen zu sammeln, welche von den Kohlentransportwagen heruntergefallen waren. Anstatt daß er sich seine kalte Stube damit hitzte, machte er die zusammengekauften Kohlen zu Geld. Seine Kleidung war stets eine sehr dünnliche. Er trug nur Sachen, welche er von anderen Personen geschenkt erhielt. Fußbekleidung konnte er Sommer und Winter nicht. Im Sommer verdiente er nebenbei durch Bierhandel sein Geld. Mit einem zweiträdrigen Karren, welchen er selbst zog, bereiste er mitterweit die angrenzenden Dörfer, wo er billig Bier aufzukufen suchte, welche er dann wieder in den Industriorten teuer verkaufte. Seine Nahrung war stets eine höchst magerliche. Das in seiner Kammer aufgestellte Bett brauchte er aus Sparankunftschäden selbst vor seinem Tode nicht. Als Schmorika starb, dah es mit ihm zu Ende gehen würde, legte er sich auf sein Bett in eine alte Stiefel, wo er vor einigen Tagen verhungert aufgefunden wurde. Außer einer bedeutenden Summe an barem Gelde wurde ein Sparkastenbuch über 3000 Mark bei ihm vorgefunden, welches er vorher einem verwandten Mädchen hatte verschreiben lassen.

*** (Allgemeines Sinken der Fleischpreise)** im Einzelverkauf wird angekündigt. In den letzten acht Tagen trafen der Deutschen Fleischzählung zufolge in vielen deutschen Städten bereits Preisermäßigungen ein, u. a. in Berlin, Mainz, Nürnberg, München und Plauen i. V.

*** (Sinen seltenen Fang)** machte der Landbesitzer Scholz auf der Rücktour nach Sulau. In der Nähe von Bernitz bemerkte er in dem schwachen Kleberbestand einen Adler; es gelang ihm, denselben mit dem Stod zu erschlagen. Durch die wirke Flügelspannung, 2,25 Meter, war das Tier verblüdet, im engen Walde ausfliegen zu können.

*** (Der 1000. Hörnerschlitten.)** Zu vergangener Woche wurde, wie aus Schreiberhau gemeldet wird, für diesen Winter der 1000. Hörnerschlitten von der neuen schlesischen Bande abgelassen. Der Schlitten war bekrängt und mit einer Widmungstafel versehen. Fahrgast war die Frau Gutbesitzer Lucas aus Welf, Kreis Rybnik.

Kattowitz, 10. März. Auf die Vorstellungen der in Kattowitz stattgehabten Versammlung von in russisch-Polen lebenden Deutschen, die nach Annahme der Polenverträge von national-polnischer Seite Drohbriefe erhielten, antwortete der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, daß die kaiserlichen Vertreter in Petersburg und Warschau zu erforderlichen Schritten wegen Herbeiführung geeigneter Vorkehrungen veranlaßt wurden. Die polnisch-sozialistische Partei verteilte in 2000 Exemplaren im russischen Grenzgebiet eine Gegenproklamation. Zwei Urheber der Drohbriefe in Sosnowice sind angeblich verhaftet.

Neuthen, 10. März. Die Ernennung des Herrn G. H. Schmeißer zum Hausprälaten Sr. Heiligkeit ist gestern eingetroffen. **Breslau, 10. März.** Der Stellvertreter Hoffmann aus Mojan kürzte auf dem Heimwege aus seinem Zubehör und blieb mit einem Bein in der Dichtschere hängen. In dieser Lage wurde er von dem süderhiesigen Pferde ca. 100 Meter mit dem Kopfe auf der Chaussee geschleift, bis Passanten das Gescheh zu dem Stillstand

brachten. Das Gesicht war entsetzlich verstümmelt, der Tod war infolge Schädelbruchs eingetreten.

Vermischtes.

— Berlin 12. März. In der Kriegerstraße wurden heute Nacht geläufige Hilferufe laut. Man sah auf der Straße eine gut gekleidete Dame mit einem Manne ringen. Letzterer hatte die Dame bereits durch einen Schuß verwundet. Als Hilfe herbeikam, floh der junge Mann. Er wurde verfolgt und feuerte unterwegs einen Schuß gegen seinen Kopf ab. Schwerverletzt wurden beide ins Krankenhaus geschafft, wo der junge Mann starb. Es handelt sich um ein Liebesdrama.

— Frankfurt a. M., 12. März. In der Offenbacherstraße Nr. 329 brach heute Morgen in der Wohnung eines Arbeiters ein Zimmerbrand aus. In Abwesenheit der Eltern hatten die Kinder mit Streichhölzern gespielt und den Brand verursacht. Ehe Hilfe kam, erstickten sämtliche Kinder des Ehepaars.

— Die Würderten ihres Bräutigams. Für geistig gesund erklärt wurde, wie aus Freiburg (Sa.) berichtet wird, die Würderten ihres Bräutigams, die Bürgermeistersochter Grete Bier aus Brand.

— Zosnowice, 12. März. Zur Verstärkung des militärischen Schutzes der deutschen Einwohnerstadt sind 5 Kompanien hier eingetroffen. Es herrscht großer Hamillie darüber, daß die Militärsoldaten der Bürgerstadt aufgebracht worden sind.

— Madrid, 10. März. In dem portugiesischen Ort Falsas kamen einige Bewohner auf den seltsamen Einfall, den Vfsassoner Königs mord als Postomur zu reproduzieren. Unter den Mitwirkenden figurirte in Vater mit seinen zwei Söhnen. Der Vater repräsentirte den König, ein Sohn den Attentäter Buica und ein anderer die Königin Amalie. Als Waffe diente ein anscheinend patronloser Revolver. Die Waffe war aber nicht ganz entladen. Als daher der Königswagen durch die Dorfstraße fuhr und der „Attentäter“ Königs mörder Bucia hinaufsprang, glücken zwei scharfe Schüsse los und trafen den Vater und den Bruder. Beide wurden sofort getötet.

Stadtsamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 3. März dem Färbermeister Josef Fröhlich eine Tochter; am 7. dem Former Theophil Riecke eine Tochter; am 11. dem Ziegelarbeiter Josef Blutz ein Sohn.

sterbefälle.
Am 6. März der Schmiedgeselle Johannes Oppawitz, 19 Jahre alt; der Arbeiter Wihlm Matuschek, 19 Jahre alt; am 7. der Herr Franz Torka, 43 Jahre alt; am 10. die Arbeiterfrau Pauline Wiczorek, geb. Broda aus Brodsk, 48 Jahre alt; am 11. der städt. Tagelöhner Johann Werner, 67 Jahre alt.

Bekanntmachung.
Zur Verpachtung der Nutzung auf den städt. Grundstücken haben wir einen Termin im hiesigen Stadtskretariat auf
Freitag, den 20. d. Mts.,
vormittags 10 1/2 Uhr
anberaumt, zu welchem Sachlustige hiermit eingeladen werden.

- Zur Verpachtung gelangen:
1. Die Ackerparzelle am alten Linnplatz.
 2. Die Ekefontke (Glebkott Doh).
 3. Die Grabung zwischen Doh's Ziegelwerk und der Vorbritgener Grenze.
 4. Die Nutzung auf der alten Straße von Postawa nach Baranowitz und von Baranowitz nach Dshin.
 5. Der Dünger auf dem Neu- und Strohmack.
- Sohrau O.S., den 13. März 1908.
Der Magistrat.
Mittl.

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 14. März cr. wird von 8 Uhr vormittags ab bei dem Fleischermeister Ed. Adamsk Fleisch von einem Kalbe minderwertig zum Verkauf gelangen.
Sohrau O.S., den 12. März 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Mittl.

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 14. März cr. wird von vormittags 8 Uhr ab bei dem Fleischermeister Herrn Figulla Fleisch von einem wegen Fionen beanstandeten Schweine gepöfelt zum Verkauf gelangen.
Sohrau O.S., den 24. Februar 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Mittl.

Am 7. d. Mts. starb unser langjähriges Mitglied und Schriftführer des Vereins

Herr Lehrer **Franz Torka.**

In dem Verstorbenen verliert der Kriegerverein eines seiner besten und rühmlichsten Mitglieder, dessen Angedenken stets hoch in Ehren gehalten wird.

Der Kriegerverein zu Sohrau O.-S.

Hofrichter.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ging unser hochgeschätzter Rechner, der hiesige Lehrer und Chorrektor

Herr **Franz Torka**

am letzten Sonnabend nachmittag nach kurzem Leiden sanft in die Ewigkeit hinüber.

Wir betauern in dem Entschlafenen einen Mitbegründer und eifrigen Mitarbeiter unserer Kasse, der sich durch seine rastlose Tätigkeit, sein lebenswürdiges und bescheidenes Wesen die grösste Zuneigung und das vollste Vertrauen aller Genossen erworben hat.

Seine Herzengüte, sein treuer und biederer Charakter wird bei uns in unvergesslichem Andenken bleiben.

Er ruhe in Frieden!

Der Sohrauer Spar- u. Darlehnskassen-Verein.
Der Vorstand. Der Aufsichtsrat.

Danksagung.

Der jähe Heimgang meines herzenguten Gatten, unseres lieben Bruders und Anverwandten

des Lehrers und Chorrektors

Franz Torka

hat unseren Herzen tiefe und schmerzliche Wunden geschlagen. Wie wohlthuend war es uns darum, dass so Viele herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste gezeigt haben. Da es uns aber nicht möglich ist, jedem einzeln unsern Dank auszusprechen, so gestatten wir uns, auf diesem Wege unsern Dank abzustatten. Insbesondere danken wir dem Wohlwollen Magistrate zu Sohrau, der Hochwürdigen Geistlichkeit, dem Königlichen Kreisschulinspektor Herrn Dr. Rzesnitzek, sowie den Herren Lehrern von Sohrau und Umgegend, ferner dem Gesangverein, dem Pfarr-Cäcilien-Verein, dem Krieger-Verein, dem katholischen Bürger-Verein, dem Gesellen-Verein und den Schulkindern, wie auch Allen, welche Freundschaft, Liebe oder Dankbarkeit ans Grab gerufen hat. Speziellen Dank bitten wir noch für die zahlreichen und herrlichen Kranzspenden entgegen nehmen zu wollen.

Noch einmal für alle uns erwiesene Liebe und Teilnahme ein herzliches Gott vergelt's!

Sohrau O.-S., den 13. März 1908.

Die gramgebeugte Gattin.

Die tiefbetrübtten Geschwister.

Die trauernden Anverwandten.

Zu der Strafsache

gegen den Gewerbescheider Ferdinand Hirschold aus Sohrau O.S., geboren am 19. Juli 1873 daselbst, verheiratet, katholisch,

wegen Beleidigung
hat die II. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Ratibor am 19. Dezember 1907 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von zwei (2) Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Verletzten, Nachaufseher Rudolf Missetius in Sohrau O.S. wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils binnen vier Wochen nach Zustellung einer Anfertigung des rechtskräftigen Urteils auf Kosten des Verurteilten durch einmalige Einrückung in das Sohrauer Stadtblatt bekannt machen zu lassen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Sohrau O.S., den 5. März 1908.
Pimpl, Amtsgerichtsfretär,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlerfeld bei Coepenick.

Annahme für Sohrau O/S.
bei

S. Berger, Inh. H. Schleier

Portogebühren
werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

**Färberei und
Chemische
Waschanstalt.**

Wir suchen einige

Arbeiter

Paulshütte.

Deutscher Flotten-Verein, Ortsgruppe Sohrau D.S.

Sonntag, den 15. März cr., abends 6 1/2 Uhr im Brauer'schen Saale:

Oeffentlicher Vortrag

des Ingenieurs Herrn Sänge r-Beuthen:

Bau und Einrichtung eines modernen Kriegsschiffes.

Zum Anschluß erläuternde Lichtbilder.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 10 Pfg. Mitglieder und deren Angehörige 1. Platz 25 Pfg., sonst frei!

Nach dem Vortrage: **Geselliges Beisammenbleiben.**

Zu zahlreichem Besuch lobet ergebenst ein

Der Vorstand.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem am Ringe belegenen Geschäfte

Damenpuß

eingeführt habe.

Durch Engagement tüchtiger Kräfte bin ich in der Lage, sämtlichen Anforderungen dieser Branche voll und ganz gerecht zu werden.

Indem ich prompteste Bedienung bei billigen Preisen zusichere, bitte ich um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Sohrau D.S., Ring. **Paul Kachel,**

Damenpuß, Herrenstoffe,
Herrenartikel.

Modernisierungen von Hüten

werden schnell und billig ausgeführt.

Preiswert und wohlschmeckend

sind Vanille-Plätzchen,

wenn sie nach folgendem Rezept bereitet werden:

Zutaten: 500 g Zucker, 6 Eier, 2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, 600 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Eier rühre man mit dem Zucker und Vanillinzucker schaumig, mische das Backpulver mit dem Mehl und füge dieses nach und nach hinzu. Wenn alles recht innig miteinander verbunden ist, setze man mit einem Löffel Häufchen auf ein Blech, welches mit Wachs eingerieben ist, oder auf Oblaten und backe bei gelinder Hitze.

Man fordere nur Dr. Oetker's Fabrikate, da diese für das gute Gelingen des Backwerks bürgen.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.

Während der **Fastenzeit** besonders empfohlen:

MAGGI's Würze
mit dem Kreuzstern.

Probefläschchen 10 Pfg.

In vielen geistlichen Anstalten ständig im Gebrauch.



Man lasse MAGGI's Würze nur in MAGGI's Originalfläschchen nachfüllen, weil in diese gewöhnlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

Bekanntmachung.
Zur Prüfung der gegen den Bahnbau Sohrau D.S. — Fahrzemb erhobenen und etwa noch zu erhebenden Einprüche findet auf dem Bahnhof Sohrau D.S. am **Sonntag den 14. März cr.,** vormittags 8 1/2 Uhr ein Termin statt, wozu die Interessenten hiermit vorgeladen werden. Spätere Einwendungen werden nicht berücksichtigt.
Sohrau D.S., den 10. März 1908.
Der Bürgermeister.
Kerlich.



Schützengilde

Sohrau D.S.

Sonntag den 15. d. M., nachm. 4 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des Hotels „zur Post.“

Tagesordnung:

Aufnahme eines Darlehns.

Der Schützenvorstand.

Eingetroffen sind sämtliche **Neuheiten in Frühjahrs- u. Sommer-Anzugstoffen.**
Alois Kentnowski.

Versteigerung.

Montag, den 16. März cr., vorm. 10 Uhr werden im Hote des Herrn Bädermeister Podstawka die nach der verstorbenen Katharina Harzim verbliebenen Gegenstände:

Bilder, Betten pp.

meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden.

St. Josephs-

Andachtsbüchlein

sind vorrätig.

P. Hunold's

Buch- und Papierhandlung.

Schmiede, Schlosser,

Dreher,

welche auf dauernde Stellung rechnen, für meine neu erbaute Fabrik in **Züllichau** bei einem Stundenlohn von 32—37 Pfg. für sofort gesucht.

Hermann Krause,
Züllichau.

Einen Kutscher,

guter Pferdepfleger, sicherer Fahrer, möglichst Soldat, sucht für 1. April

Paul Szezepan.

Ein Lehrling

kann sofort oder später eintreten bei

Karl Moy,

Schmiedemeister.

7 Stück

Frühbeetfenster

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Stube

nebst Zubehör ist zu vermieten und per 1. April cr. zu beziehen.

Franz Niechoj, Oberstraße.

Der Oberstocf

in meinem Hause, bestehend aus 3 Stuben und Küche, ist zu vermieten und per 1. April ebent. 1. Juli zu beziehen.

Carl Wollner.

Vornehm

wirkt ein zartes, rines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein edle

Steenpferd-Villemilch-Seife

von Bergmann & Co., Nabebeul

& St. 50 Pfg. in der

Adler-Apotheke.